

Präventionskonzept

Kinder- und Jugendschutzkonzept

Private Volksschule FLH, Florian Hedorfer Straße 21, 911191

Private Mittelschule FLH, Florian hedorfer Straße 21, 911102

Vorwort:

WICHTIG ist uns als Basis:

*JEDE Lehrkraft ist achtsam und eine offene Kommunikation am Standort sorgt dafür, dass man sensibel für erste Anzeichen ist und sie anspricht. (Täter*innen nutzen das Schamgefühl aus.)*

*Den Schüler*innen einen positiven Zugang zu Sexualität und Liebe, sowie einen respektvollen Umgang mit dem Gegenüber zu vermitteln sehen wir als besonders wichtig, sodass sexuelle Gewalt sofort als solche entlarvt wird.*

Die Schulleitung achtet darauf, dass das pädagogische Personal das Kinder und Jugendschutzkonzept, befolgt, und zumindest eine einschlägige Fortbildung/Schulung vorweist. Die Notfalladressen hängen an der Krisenwand.

Vorwort

„Achtsamkeit ist ein aufmerksames Beobachten, ein Gewahrsein, das völlig frei von Motiven oder Wünschen ist, ein Beobachten ohne jegliche Interpretation oder Verzerrung.“

(Jiddu Krishnamurti – indischer Philosoph)

Die meisten Kindeswohlgefährdungen finden im (erweiterten) häuslichen Umfeld statt. Leider erleben in Einzelfällen Kinder auch in Schulen körperliche oder seelische Gewalt. Sei es durch Mit Schüler/innen, durch schulische Mitarbeiter/innen oder durch Lehrkräfte.

Egal in welcher Form: Gewalt darf in Schulen keinen Platz haben.

Der Fokus dieses Kinderschutzkonzepts liegt auf dem Bereich der strukturellen Prävention. Wie kann unsere Schule sich gewaltabweisend aufstellen bzw. es allen Beteiligten erleichtern, sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu holen.

Es reicht nicht aus, Schüler/innen zu stärken. Das ist gut und wichtig und Teil dieses Konzepts, aber die schulische Struktur, die Abläufe und Möglichkeiten für ein aufmerksames Miteinander müssen geschaffen und lebendig gehalten werden.

Mit diesem Konzept ist es uns auch ein Anliegen, das schwierige Thema sexualisierte Gewalt aus der Tabuzone herauszuholen und eine klare Position zu beziehen. Sowohl für den Umgang mit Kindern, die im Zuhause oder privaten Umfeld betroffen sind, als auch für sexuelle Übergriffe in der Schule: unter Schüler/innen wie auch durch schulische Mitarbeiter/innen oder Lehrpersonen.

Die hier formulierten Präventions-Maßnahmen helfen gegen jede Form der Gewalt (auch, wenn es nie einen 100%igen Schutz geben kann) und tragen zu einem insgesamt respektvollen und friedlichen Miteinander aller Beteiligten am Schulstandort bei.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Dies beinhaltet das Bewusstsein für „heikle“ Situationen und klare Handlungsanweisungen ebenso wie das Vorhandensein von unabhängigen Beschwerdemöglichkeiten.

Das vorliegende Kinderschutzkonzept versteht sich als „lebendiges“ Arbeitspapier.

- Es soll aufzeigen, was am Standort bereits umgesetzt und gelebt wird.
- Es soll aufzeigen, in welche Richtung die nächsten Schritte erfolgen könnten und Ideen für die praktische Herangehensweise liefern.
- Es soll Mindeststandards definieren und zu standortbezogenen Erweiterungen und Konkretisierungen einladen.

Und das Allerwichtigste: Es soll am Standort eine Hilfestellung bieten, um sich mit einem schwierigen Tabuthema zu beschäftigen und so einen Beitrag leisten, um Kindern und Jugendlichen mehr Schutz zu bieten und allen am Schulleben Beteiligten zu mehr Handlungssicherheit zu verhelfen.¹

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Analyse des IST-Zustandes.....	3
Prävention mit Schüler/innen.....	3
Verhaltenskodex	5
Notfalls- und Interventionsplan.....	9
Fragebogen für die jährliche Analyse des IST-Zustandes in Bezug auf Kinderschutz	12
Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Wien	15

¹ Wird im Text von Kindern gesprochen, so sind stets Kinder und Jugendliche gemeint.

Analyse des IST-Zustandes

Ein wesentlicher Bestandteil eines gelebten Kinderschutzes ist eine Analyse des IST-Zustandes. Ziel ist es, bereits erfolgte Präventionsmaßnahmen sichtbar zu machen und lebendig zu halten. Ziel ist es aber auch, mögliche Problemfelder zu identifizieren, um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können.

Diese Analyse erfolgt am Standort mit Hilfe des Fragebogens im Anhang.

Die Analyse des IST-Zustandes ist nicht nur Ausgangspunkt für die – erstmalige – Entwicklung eines Konzepts, sondern ein regelmäßiger Prozess, welcher Strukturen und Abläufe, Räume und Regeln und das Schulklima in den Blick nimmt. Die Analyse wird jährlich durchgeführt.

Prävention mit Schüler/innen

Um Übergriffe auf Kinder möglichst zu verhindern, ist Präventionsarbeit mit Kindern wichtig. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Facetten zusammen.

Es empfiehlt sich, für alle Schulstufen Schwerpunktthemen der Prävention festzuhalten.

Unser Schwerpunktthema auf der **1.** Schulstufe lautet:

Auseinandersetzung mit Identität und Körperlichkeit

Ich kenne meinen Körper, meine Gefühle und meine Kinder-Rechte

Ich bin achtsam gegenüber mir und anderen.

Ich kenne den Unterschied von guten und schlechten Geheimnissen und kann meine Bedürfnisse ausdrücken.

Methoden: Projekt: Gemeinsam stark werden, GiVE Sexualerziehung, Faustlos Koffer, SU Materialien Themenkreis „Mein Körper“, soziales Lernen

Unser Schwerpunktthema auf der **2.** Schulstufe lautet: Mein Körper, meine Gefühle und Bedürfnisse, auf den Körper achten

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt.

Arbeit mit Lapbooks

<https://eduki.com/de/material/182207/mein-korper-lapbook-klasse-1-2-kopiertvorlagen>

Unser Schwerpunktthema auf der **3.** Schulstufe lautet: Mein Körper gehört mir! Gute und schlechte Geheimnisse. Schutz vor sexuellem Missbrauch. Die SuS sollen sich angenehmer und unangenehmer Gefühle bewusstwerden, zwischen guten und schlechten Gefühlen unterscheiden können. Lernen, was sexueller Missbrauch ist und wissen, dass wie man sich davor schützen kann und wo man Hilfe holt.

Arbeit mit Tabellen zur Unterscheidung von guten und schlechten Geheimnissen:

<https://eduki.com/de/material/514205/gute-und-schlechte-geheimnisse-praevention>

Arbeit in Gruppen und im Plenum durch Rollenspiele, Plakate und Bildern.

<https://eduki.com/de/material/5956/mein-koerper-gehört-mir>

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt.

Unser Schwerpunktthema auf der **4.** Schulstufe lautet: Berührungen und Grenzen: -Privatsphäre: Mein

Körper ist privat! Es gibt bestimmte Bereiche, die nicht von anderen Menschen berührt werden sollten, außer in medizinischen oder schützenden Situationen

Methoden: Arbeit mit Wimmelbildern (siehe [Selbstlaut-Leitfaden-20201003_Web.pdf \(wohlfuehlzone-schule.at\)](#), Bilderbuch-Anlayse, Szenarien-Rollenspiele

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt.

Unser Schwerpunktthema auf der **5.** Schulstufe lautet: *“Alles neu? - Der Körper und die Pubertät”*

http://www.lehrer.at/pubertaet/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=34&Itemid=53

<http://www.lehrer.at/pubertaet/>

<https://schule.loveline.de/methoden/>

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt, aber auch erweiterte Kenntnisse der wichtigsten KR und MR (Schutz vor Drogen, Recht auf Privatsphäre, ...)

Unser Schwerpunktthema auf der **6.** Schulstufe lautet:

“Ich bin Ich - Über emotionale Herausforderungen”

http://www.lehrer.at/pubertaet/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=35&Itemid=54

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt, aber auch erweiterte Kenntnisse der wichtigsten KR und MR (Schutz vor Drogen, Recht auf Privatsphäre, ...)

Unser Schwerpunktthema auf der **7.** Schulstufe lautet: *“Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung”*

<https://kinderrechtforum.org/informationen/un-kinderrechte/recht-auf-schutz-vor-ausbeutung>

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt, aber auch erweiterte Kenntnisse der wichtigsten KR und MR (Schutz vor Drogen, Recht auf Privatsphäre, ...)

Unser Schwerpunktthema auf der **8.** Schulstufe lautet: *“Schutz vor Vergewaltigung”, Alles klar? Verhütung”; “Sexuell übertragbare Infektionen”*

https://www.bildungsserver.de/elixier/elixier2_list.php?&feldinhalt1=Sexuelle+Gewalt&bool1=and&mzt=10&von=21

<https://pubertaet.lehrer-online.de/unterricht/alles-klar/unterrichtseinheit/ue/alles-klar-verhuetung/>

<https://www.liebe-usw.at/>

<https://schule.loveline.de/unterricht/sexuell-uebertragbare-infektionen/uebersicht/>

Kenntnis der Kinderrechte in Bezug auf Schutz vor (sexueller) Gewalt, aber auch erweiterte Kenntnisse der wichtigsten KR und MR (Schutz vor Drogen, Recht auf Privatsphäre, ...)

In einem ersten Schritt ist es wichtig, dass **Kinder ihre Rechte** – speziell auf ihre körperliche Unversehrtheit und Schutz vor sexuellen Übergriffen – **kennen**.

Projektarbeit zur UN-Kinderrechtskonvention, im Jahresverlauf wird das Thema wiederholend behandelt, die evaluierten Lebenskompetenzprogramme „Gemeinsam stark werden“ werden in der VS und PLUS in der MS umgesetzt (die LP sind geschult), Bücher zum Thema Kinderrechte und Gewalt

sind in der Schulbibliothek; in MS zusätzlich: Workshops der ÖGK, NiGN, POIKA zur Gewaltprävention, Sexualität, Rollenbilder, Gender, udgl.

Ein weiterer wesentlicher Baustein im Rahmen der Prävention ist die **Kommunikation von Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche**.

*Ein Plakat mit verschiedenen Anlaufstellen (Religionslehrerin, Klassenlehrerin, Beratungslehrerin, Sozialpädagogin, Rat auf Draht, Ombudsstelle der KJA) und eine Beschwerdebox in jeder Klasse, monatlich (+ bei Bedarf) Klassenrat in der Schulstufe 1-4, Klassenvorstandsstunde in den Schulstufen 5-8, Schüler*innenparlament (1x pro Monat).*

Ein Aspekt, der bei der Präventionsarbeit nicht fehlen darf, ist das **Beschwerdemanagement**. Hier geht es darum, Schüler/innen Mut zu machen, Missstände aufzuzeigen. Schüler/innen soll möglichst niederschwellig, anonym und nicht anonym, persönlich und schriftlich die Möglichkeit geboten werden, Anliegen vorzubringen. Wesentlich ist, dass jedem Anliegen in einem vertretbaren Zeitraum

nachgegangen wird. Ein Beschwerdemanagement, welches diesen Kriterien entspricht, erhöht die Chance, dass Schüler/innen auch bei sexualisierten Übergriffen Hilfe suchen.

Stichworte:

4- Augen-Prinzip;

**Anonyme Beschwerde/Ideenboxen pro Klasse, gesichtet durch KL bzw KV;
regelmäßiges, standardisiertes Feedback – Klassenrat, Schüler*innenparlament**

Es ist wichtig, mit **Kindern ganz offen und bewusst über Gefühle, Berührungen und die damit verbundenen Grenzen zu sprechen** und zu arbeiten.

In den Fächern SU, RU, D, BU, E, GspB im Rahmen des LP und überfachlichen Kompetenzen, externe Expert*innen wie Sozialpädagog*innen, ÖGK, WiG, FEM machen Workshops am Schulstandort (mind. 1 pro Semester)

Materialien aus

VS:

Achtsame Schule,

https://qive.or.at/qv2021/wp-content/uploads/2015/11/Give_Sexualerziehung2021.pdf

Sek I:

<http://www.lehrer.at/pubertaet/>

<https://www.liebe-usw.at/>

<https://schule.loveline.de/>

<https://pubertaet.lehrer-online.de/unterricht/alles-klar/>

Altersgerechte **Informationen zu Sexualität**, ehrliche Antworten auf gestellte Fragen und ein Klima, in dem es erlaubt ist, auch über Sexualität zu sprechen, sind die Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche sich Hilfe holen können, wenn sie sexuelle Gewalt erleben.

VS & MS Workshops mit qualifizierten externen Anbietern;

VS: Methodensammlung „Ganz schön intim“ – Sexualerziehung für 6 bis 12-Jährige; ...

MS: Siehe Seite 4, Sicherheitstipps für Mädchen (Broschüre der Stadt Wien mehrsprachig), Ich kenn mich aus! (WGKK), Kinderrechte für alle, Sex, we can (DVD Stadt Wien)

Ebenso im Rahmen der Prävention mitgedacht gehört die **digitale Welt**. So wie für die analoge Welt kann auch für die digitale Welt ein „Lageplan“ erstellt werden, wo zwischen sicheren und unsicheren, schönen und unguten Orten im Netz unterschieden wird.²

. Umsetzungsvorschläge: Workshop mit www.saferinternet.at; Unterrichtsmaterialien z.B.

auf www.rataufdraht.at/themenuebersicht/test-quiz/check-dein-onlineverhalten; ...)

VS: SaferInternet, Elternabend – Aufklärung der Kinder und Erziehungsberechtigte

MS: SaferInternet-Flyer, Interneteinschränkung, Adblock Erweiterung & Brave Browser,

Elternabend – Aufklärung der Kinder und Erziehungsberechtigte, click&check –

Gewaltpräventionsprogramm

[\(https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/FlyerClickundCheck.pdf\)](https://www.bundeskriminalamt.at/205/files/FlyerClickundCheck.pdf)

² Vergleiche die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut. (S.22) und den Abschnitt „Heikle räumliche Situationen“ (S.6) in diesem Konzept.

Verhaltenskodex

Ein Verhaltenskodex stellt eine Zusammenfassung verschiedener Verhaltensrichtlinien speziell im Umgang mit Nähe und Distanz zwischen Schüler/innen und allen weiteren am Schulleben beteiligten Personen dar. Es ist nicht das Ziel, noch ist es möglich, alle Situationen des schulischen Alltags genau zu reglementieren. Es ist aber sehr wohl ein Ziel, mögliche heikle Situationen zu thematisieren und Verhaltensregeln für diese Situationen festzulegen. SENSIBILISIERUNG!

Dadurch entsteht für Schüler/innen mehr Schutz vor Übergriffen und für alle am Schulleben Beteiligten Verhaltenssicherheit.

Durch das Herausgreifen heikler Situationen soll eine Grundhaltung sicht- und spürbar werden, die auch auf andere Bereiche übertragbar ist und dort ebenso gilt.

Typisch für „Heikle Situationen“³ ist, dass sie Teil des pädagogischen Alltags sind. Beispiele für heikle Situationen sind das Sichern bei Turnübungen, ebenso wie besonders emotionale Situationen. Genau weil diese Situationen unumgänglich sind, ist es wichtig, derartige Situationen gemeinsam zu reflektieren und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.

Für folgende Situationen haben wir z.B. jeweils fachliche Standards festgelegt.

Situationen mit besonderem Körperkontakt

- Im Sportunterricht⁴
- *Situationen im Sportunterricht – wie z.B. Sicherung bei Turnübungen oder Ballsport, bei denen es regelmäßig zu körperlichen Kontakten kommt – werden mit der Klassengemeinschaft im Vorhinein besprochen (vorzeigen). Die Schüler/innen gehen somit informiert in die Situation. Sie können einschätzen, welche Form von Körperkontakt auf sie zukommen kann, und sie dürfen sich entscheiden, sich dem Körperkontakt zu entziehen.*
- Erste Hilfe
Verständigung der Rettung, Schulleitung und Erziehungsberechtigten im Notfall – siehe Krisen Wand Notfall Plan
- Bei schulärztlichen Untersuchungen
Vorstellung der Schulärztin/des Schularztes; Erklärung von bevorstehenden Untersuchungen bzw. Untersuchungsschritten, Untersuchungstermine werden schriftlich angekündigt, Eltern haben die Möglichkeit das Kind dabei zu begleiten, die Tür zum Untersuchungsraum bleibt 5cm geöffnet, im Vorraum sitzt die Schulleitung
- *ExpertInnen sind in der Schule:*
Jede externe Person, welche mit den SuS arbeitet, muss vor dem ersten Kontakt mit den Kindern eine Vereinbarung unterschreiben. Diese beinhaltet unter anderem Berührungsverbot.

³ Vergleiche die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut. Download unter: www.selbstlaut.org

⁴ Speziell für den Sportunterricht sei an dieser Stelle auf einige Materialien verwiesen

- Handreichung „Für Respekt und Sicherheit – Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/
- Checkliste „Sichere Sportstätten“ www.100prozent-sport.at/downloadcenter-2/

- Online Kurs „Safe Sport“ www.safesport.at/academy/e-learning
-

Besondere emotionale Situationen

- Trösten z.B. im Sportunterricht, bei schlechten Noten, Liebeskummer oder Heimweh bei mehrtägigen Schulveranstaltungen
Einfühlende Gespräche und die Berührungen gehen explizit von Schüler/innen aus (außer bei Erster Hilfe); Grenzen werden von der Lehrperson klar kommuniziert:
 - Bei emotionaler Überlastung darf die LP delegieren.
 - Körperlicher Abstand – auch darauf hinweisen, 1 m Abstand
 - Auf die Info Kanäle hinweisen, wenn Privatnummer verlangt wird.
 - Rotation der Bezugspersonen, damit keine unerwünschte Bindung entsteht.
 - Raum Situation: keine Einzelgespräche bei geschlossenen Türen (jederzeit kann jemand dazustoßen, jeder kann frei hinausgehen, bzw das Gespräch beenden.)
 - Die SL ist schriftlich per Mail zu informieren, wenn eine heikle Situation stattgefunden hat. (Inhalt: Datum, Person/en, Anlass, Was wurde überschritten? Wie hat die LP versucht, das abzuwenden?) Bei „unbedenklichen“ Situationen ist ein kurzes Infogespräch mit einer LP zur Reflexion (Siehst du das auch so?) verbindlich. (Sollte der Zuhörende das Feedback geben: Das war schon heikel, dann ist es der SL zu mailen (s.o.))
- Persönliche Dinge dürfen nicht aus der Schultasche Jacke entnommen und gelesen werden, Privateigentum des Kindes ist nicht anzufassen (außer das Handy).

- Schwärmerie, Verliebtheit von Schüler/innen gegenüber Lehrerinnen und Lehrern
Lehrperson meldet die konkrete Situation dem Krisenteam, bei Unklarheit, Frage an GPA, und geht somit in die Offensive. Distanzlose Gespräche, Bezeichnungen (Schnucki, Herzi,...), Liebesbeziehungen zwischen Lehrerpersonen und Schüler/innen in jeder Form sind verboten!

Einzelsituationen

- Einzelförderung, Beratungsgespräche, Lesepatinnen und Lesepaten, ...
Einzelsituationen zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen finden nur in den dafür vorgesehenen Räumen möglichst mit Einblickmöglichkeit (geöffnete Zimmertür) statt. Räume bleiben jedenfalls unverschlossen. Einzelsituationen finden nur in den regulären Arbeitszeiten statt. Die Uhrzeit und die Dauer ist bekannt bzw. wird vor Beginn bekanntgegeben. Die Schülerin/Der Schüler kann das Gespräch jederzeit beenden.
- Soziales Lernen findet 1:1 Coaching statt

Heikle räumliche Situationen

- Körperpflege und Hygiene, z.B. Duschen, WC, Umkleidebereich
Die Umkleide- und Duschräume der Schüler/innen werden von Sportlehrer/innen/n nicht betreten. Eine Ausnahme ist eine (vermutete) Gefahr im Verzug. In jedem Fall klopfen Lehrerpersonen vorher an.

- Abgelegene, uneinsichtige Orte
*Wurden erhoben: Kellerräumlichkeiten, Aufzug: diese dürfen von Kindern nicht alleine betreten werden, sondern nur in Gruppen gemeinsam mit d. Pädagog*in, die Haupteingänge zu den Toiletten bleiben geöffnet*
*Die Kantine darf von Schüler*innen nicht betreten werden.*
Die Moschee darf nur mit einer LP betreten werden.
- Privaträume der Schulwartin/des Schulwarts
Existiert nicht
- Schulküche
Die Schulküche wird nur im Klassen- bzw. Gruppenverband betreten.

Beziehungs- und Kontaktgestaltung

- Geschenke, Belohnungen, Vergünstigungen, Bevorzugungen
*Keine Geschenke von Lehrpersonen an einzelne Schüler/innen. Geschenke von Schüler*innen an Lehrer*innen ist wie folgt beschränkt: Die Annahme von Geschenken ist der LP verboten, am Schuljahresende wird eine Spendenbox aufgestellt, wo Kinder du Eltern spenden können, sodass es zu keinen persönlichen Vor-/Nachteilen durch Schenken/Nichtschenken kommen kann. Des Weiteren ist es erlaubt, dass Institution Elternverein an das LP- Team eine Schenkung überreicht (keine persönliche Schenkung).*
- Mitnahme von Schüler/innen in Privatautos
Schüler/innen werden nicht in privaten Autos von Lehrepersonen oder unterstützendem Personal mitgenommen.
- Nutzung von offiziellen Schulkanälen, privaten Mailadressen, sozialen Medien (Facebook, Instagram, WhatsApp u.a.)
Lehrer/innen und unterstützende Mitarbeiter/innen sind nicht auf sozialen Medien mit Schüler/innen befriedet und kommunizieren nicht auf sozialen Plattformen (Facebook, ...), außer den offiziellen Kanälen. Die Kommunikation mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern findet über die offiziellen E-Mailadressen bzw. der Schule bekannten Kommunikationskanälen statt. (Webunis)
- Geheimhaltung
Von Seiten der Lehrenden werden Schüler/innen niemals zur Geheimhaltung aufgefordert. Alles, was Lehrer/innen Schüler/innen mitteilen, darf besprochen und gegenüber anderen angesprochen werden.
- Nachhilfe
Es ist nicht erlaubt, dass Lehrpersonen private Nachhilfe für Schüler/innen der eigenen Schule anbieten.
- Fotos / Videos
*Bevor Fotos und Bilder von den Kindern gemacht und/oder verwendet und veröffentlicht werden, wird eine Zustimmung von den Eltern eingeholt (Schuljahresanfang – KV). Bilder von SchülerInnen werden nur für Zwecke der Projektdokumentation oder des PR (Marketing bei Einverständnis) weitergegeben.
Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Privatsphären der Kinder gewährleistet werden.*
- Falls Bilder von SchülerInnen gemacht werden müssen, um bspweise den Unterricht zu dokumentieren oder für schulische Zwecke zu nutzen, sollten die Bilder so anonym wie möglich gestaltet werden (keine Gesichter, nur Teile des Körpers, nicht der gesamte Körper).
- Formen der Anrede und des Umgangs mit Schüler/innen und Eltern
*Verwendung von Spitznamen sind nur dann zulässig, wenn das Kind selbst diese Abkürzung erwünscht; Kosenamen zu verwenden (Schatzi, Hasi,...) ist verboten.
Eltern und Lehrer/innen sind per Sie, außer das Arbeits-Du mit den Elternvertreter*innen VS: LP und SuS sind per du, Umarmungen oder Berührungen finden ausschließlich nur auf Eigeninitiative von Kindern zu Lehrer*innen statt und nicht umgekehrt
MS: SuS siezen LuL, LuL duzen SuS. Der Kontakt zwischen LP und SuS ist verboten, außer im Notfall (Verhindern von Gewalt)
VS und MS: Der Umgang ist durch gegenseitigen Respekt und Zurückhaltung geprägt.*

Respektlose Gespräche werden abgebrochen und auf einen anderen Termin verlegt.

Schwierige Gespräche werden im Sechs-Augen-Prinzip geführt (2LP oder SL-SP und Kind oder Elternteil).

- Außerschulischer Kontakt

Außerschulischen Kontakt mit eigenen Schüler/innen und ehemaligen Schüler/innen unter 18 Jahren ist verboten bzw. – wenn unabsichtlich erfolgt – transparent für Schulleitung machen.

- **Balu und DU nimmt die Schulen ins Netzwerk auf.**

Weitere mögliche heikle Situationen

- Vorkommnisse mit fremden Personen in der Moschee/Kantine – sollten nicht stattfinden, da sie nicht erlaubt sind. Sollten aber LP von Kindern erfahren, dass es Vorfälle in den Moschee/Kantineräumlichkeiten gibt/gab -> schriftliche Meldung mit Datum an SL, diese meldet die Vorkommnisse weiter an Balu und Du
- Mehrtägige Schulveranstaltungen
Lehrer/innen übernachten bei mehrtägigen Schulveranstaltungen niemals mit Schülerinnen oder Schülern in einem Raum. Bei der Auswahl der Übernachtungsmöglichkeiten ist darauf zu

achten, dass dies jedenfalls gewährleistet ist. (Der fachliche Standard dient als Vorlage und kann ergänzt bzw. abgeändert werden.) Andernfalls sind die Eltern schriftlich zu informieren.

- Schulfest, Schulball, ...
Lehrer/innen und unterstützende Mitarbeiter/innen repräsentieren die Schule auch bei Schulfesten und sonstigen schulbezogenen Veranstaltungen. Sie sind sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst. Das Verhalten soll der Rolle entsprechen. Dies gilt insbesondere für einen sehr maßvollen Umgang mit Alkohol und Zigaretten sowie die angemessene Nähe und Distanz zu Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten. (Der fachliche Standard dient als Vorlage und kann ergänzt bzw. abgeändert werden.)
- Externe Personen: Kommt ein externer während des Schulbetriebs und nutzt die Schulräumlichkeiten, so ist der von einer LP/NMB zu begleiten.
Eltern dürfen nur mit Termin im Schulhaus sein.

Wie bereits dargelegt, ist es weder Ziel noch möglich, für jede denkbare heikle Situation im Vorfeld eine detaillierte Handlungsanweisung zu geben. In der Praxis kann es somit auch vorkommen, dass in fachlich begründeten Ausnahmesituationen von den festgelegten fachlichen Standards abgewichen werden muss. In solchen Ausnahmen ist besonders auf größtmögliche Transparenz sowohl gegenüber Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten als auch gegenüber dem Kollegium und der Schulleitung zu achten.

Der Verhaltenskodex soll es somit auch innerhalb des Kollegiums erleichtern, über irritierende Situationen ins Gespräch zu kommen.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Notfalls- und Interventionsplan

Jede Schule verfügt seit vielen Jahren über einen ausgefeilten Plan, sollte die Schule geräumt werden müssen. Dieser Plan wird auch jährlich „erprobt“ und evaluiert. Ganz ähnlich sollte auch mit dem Kinderschutzkonzept vorgegangen werden. Es wird zumindest 1x jährlich thematisiert und aktualisiert. Dabei sollte nicht immer automatisch nur vom „worst case“ – also von einem bestätigten sexuellen Übergriff – ausgegangen werden. Viel eher sollte der Umgang mit Irritationen und weniger schwerwiegenden Grenzverletzungen klar festgelegt werden.

Bei Irritationen handelt es sich um ein beobachtetes oder mitgeteiltes Verhalten, welches nicht klar eingeordnet werden kann. Es entsteht ein „ungutes“, ein „komisches“ Gefühl. Ein solches Verhalten könnte beispielsweise ein „Verstoß“ gegen den im Kollegium vereinbarten Verhaltenskodex sein.

Beschwerden sind immer bis zu einem gewissen Grad unangenehm. Während jedoch im Umgang mit „normalen“ Beschwerden eine gewisse Übung besteht, fehlt diese, wenn es um mögliche Übergriffe geht, zumeist völlig. Deshalb ist es besonders wichtig, sich auf diese Situation in Ruhe vorzubereiten – genauso wie auf eine Räumungsübung.

Das Krisenteam

Die Schulleitung kann nicht alleine alle Aufgaben bewältigen. Deshalb ist es wichtig, ein Krisenteam zu haben. Das Krisenteam besteht aus ungefähr 4 bis 6 Personen. Die Aufgabe der Schulleitung ist jedenfalls, den Überblick zu bewahren und eine gute Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Stellen sicherzustellen. Neben der Schulleitung sollten ein bis zwei erfahrene Lehrer/innen und wenn möglich eine Unterstützung aus dem psychosozialen Helferbereich (z.B. Beratungslehrer/in) Teil des Teams sein. Ebenso kann die Schulärztin/der Schularzt Teil des Krisenteams sein.

Auch mögliche Kontakte zu Unterstützern außerhalb des Standortes sollten vorab geklärt sein, um im Bedarfsfall rasch eingebunden werden zu können.

Eine der Hauptaufgaben im Krisenfall ist die Kommunikation. Diese sollte – nach Möglichkeit – aufgeteilt werden. Kommunikation kann beispielsweise zu folgenden Stellen notwendig werden: Schulbehörde (SQM), Kinder- und Jugendhilfe (MA11), Polizei, Eltern, Medien. Auch die sorgfältige Dokumentation gehört zu den zentralen Aufgaben.

Das (Kern)Krisenteam

Person	Aufgabe
Direktor/in <i>Angela Himsl, MA BEd office@privatschulen-flh.at Tel: 06763012257</i>	<ul style="list-style-type: none">• Bewahrt den Überblick• Vernetzung zwischen den Beteiligten• Meldung an Behörden und Instanzen
<i>Georg Nadler, BEd</i>	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation mit SuS, E, LP, SL, im Krisenteam
<i>Ajla Selimovic</i>	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation mit SuS; E, LP, SL; im Krisenteam
<i>Nela Salih</i>	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentation, Kommunikation mit SuS, E, LP, SL, im Krisenteam
<i>Hilal Turgut</i>	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation mit SuS, E, LP, SL, im Krisenteam

Das Krisenteam erhebt jährlich die Umsetzung des Konzepts und führt pro Jahr zumindest eine Konferenz dazu durch, in der die Inhalte auf ihre Aktualität und Wirksamkeit überprüft werden. Nicht sinnvolle Maßnahmen/Vorgaben können durch besser taugliche ersetzt werden.

Das erweiterte Krisenteam

Schulaufsicht SQM Schütz

Schulpsychologie

Hofrat Mag. Jürgen Bell

Tel.: 01/ 525 25 77501

E-Mail: juergen.bell@bildung-wien.gv.at

Pressestelle

Mag. Tabea Grießner

Tel.: 01/525 25 77014

E-Mail: tabea.griessner@bildung-wien.gv.at

Das Krisenteam tritt routinemäßig ca. 2-mal im Jahr zusammen. Bei dieser Besprechung wird gemeinsam das Klima in der Schule reflektiert. Es werden Wahrnehmungen, Signale und Andeutungen zusammengetragen. Sexueller Missbrauch wird als Möglichkeit mitgedacht, ohne sich darauf zu fokussieren oder jedes Verhalten automatisch vor diesem Hintergrund zu interpretieren.

Jedenfalls wird das Krisenteam einberufen, wenn eine Irritation vorhanden ist oder eine Beschwerde vorliegt. In diesem Fall empfiehlt sich die Vorgehensweise wie im „Interventionsplan Teil 1“ beschrieben.⁵

Standards bei der Intervention

Immer wenn eine Schule mit einem möglichen Übergriff konfrontiert ist, ist es wichtig, aktiv zu werden und dabei bestimmte Standards einzuhalten.

Kinder- und Jugendschutzkonzept V4.2

(Hier bitte den Namen des Standortes einfügen!)

Name der/des Verfasser/in/s

(Hier bitte den Namen

der am Standort für das Kinderschutzkonzept verantwortlichen Person / Schulleitung einsetzen!)

Seite 15 von 15

- Ruhe bewahren
Es empfiehlt sich die Einbindung emotional nicht involvierter Unterstützer/innen. Diese haben es leichter, strukturierter vorzugehen und „einen kühlen Kopf“ zu bewahren.
- Unterstützung und Ansprechpersonen für alle Beteiligten
Speziell Betroffene benötigen Ansprechpersonen, zu denen möglichst eine Vertrauensbasis besteht. Dies kann innerhalb der Schule (z.B. Beratungslehrer/in) oder auch außerhalb der

⁵ „Interventionsplan Teil 1“ – siehe Anlage; aus der Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut

Schule sein.⁶ Auch für die „beschuldigte“ Person ist es wichtig, sich Unterstützung zu suchen. Hier geht es in einem ersten Schritt um eine sachliche und unaufgeregte Klärung der Inhalte und nicht um eine „Verteidigung“.

- Sorgfältige Dokumentation

Die Dokumentation sollte möglichst von Beginn an erfolgen. Beobachtungen und Aussagen werden festgehalten. Auch Gefühle werden dokumentiert, aber als solche gekennzeichnet.

⁶ Eine Liste mit Beratungsstellen findet sich im Kapitel Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Wien.

Fragebogen für die jährliche Analyse des IST-Zustandes in Bezug auf Kinderschutz⁷

Themenbereich „Prävention mit Schüler/innen“	
<p>Am Standort wird gezielt an der Prävention von Übergriffen mit den Schüler/innen gearbeitet?</p> <p>Wenn ja: Die Schüler/innen kennen ihre Rechte speziell in Hinblick auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Übergriffe? Die Schüler/innen kennen Anlauf- und Hilfsstellen für Kinder und Jugendliche? Am Standort gibt es speziell für Schüler/innen ein qualitativ hochwertiges Beschwerdemanagement?</p> <p>Wenn ja, wie? <small>(kurze Beschreibung)</small></p> <p>Es wird am Standort aktiv zu den Themen Gefühle, Berührungen und den damit verbundenen Grenzen gearbeitet?</p> <p>Wenn ja, wie? <small>(kurze Beschreibung)</small></p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Themenbereich „Schüler/innenempfinden“	
<p>Am Standort wird das „Schüler/innenempfinden“ erhoben?</p> <p>Wenn ja⁸: Wir erheben das Schüler/innenempfinden mit der Methode⁹: „Lageplan“ „Erkundung“ „Hilfe! Schule!“ „Fotoevaluation“ „Subjektive Landkarte“ „(Online-)Befragung“ „Sterndiagramm“</p> <p>Am Standort wird das Schüler/innenempfinden mit folgender Methode erhoben: <small>(kurze Beschreibung)</small></p>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

⁷ Der Fragebogen ist 1-mal jährlich durch das Krisenteam auszufüllen.

⁸ Die einzelnen Methoden beziehen sich auf die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle. Download unter: www.selbstlaut.org

⁹ Anmerkung: Es ist nicht intendiert, am Standort alle Methoden zur Erhebung des „Schüler/innenempfindens“ anzuwenden. Die Auswahl der Methoden hängt vom Alter der Schüler/innen ebenso wie von standortspezifischen Faktoren ab.

Themenbereich „Empfinden von Pädagoginnen und Pädagogen“		
Am Standort findet eine Analyse der Strukturen und des Klimas unter den Pädagoginnen und Pädagogen statt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>Wenn ja¹⁰:</p> <p>Wir erheben die Strukturen und das Klima unter den Pädagoginnen und Pädagogen mit der Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Die Strukturen und das Klima unserer Schule“ „Reflexion Hilfssysteme“ <p>Am Standort werden die Strukturen und das Klima mit folgender Methode erhoben: (kurze Beschreibung)</p>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Themenbereich „Empfinden von unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“		
Am Standort findet eine Analyse der Strukturen und des Klimas unter den unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>Wenn ja: In die Analyse einbezogen werden</p> <p>administrative Mitarbeiter/innen</p> <p>technische Mitarbeiter/innen (z.B. Schulwartin oder Schulwart)</p> <p>Personal im Verpflegungsbereich</p> <p>ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (z.B. Lesepatinnen und Lesepaten)</p> <p>Schulärztin/Schularzt</p> <p>Am Standort werden die Strukturen und das Klima bei den unterstützenden Mitarbeiter/innen mit folgender Methode erhoben: (kurze Beschreibung)</p>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ja <input type="checkbox"/>	nicht vorhanden <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	nicht vorhanden <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	nicht vorhanden <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Ja <input type="checkbox"/>	nicht vorhanden <input type="checkbox"/>	
Themenbereich „Absolvent/innen/en und ehemalige Mitarbeiter/innen“		
Am Standort findet eine Analyse der Strukturen und des Klimas unter den Absolventinnen und Absolventen der Schule statt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Am Standort werden die Strukturen und das Klima mit folgender Methode erhoben: (kurze Beschreibung)		
Am Standort findet eine Analyse der Strukturen und des Klimas unter den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule statt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Am Standort werden die Strukturen und das Klima mit folgender Methode erhoben: (kurze Beschreibung)		

¹⁰ Die einzelnen Methoden beziehen sich auf die Broschüre „Achtsame Schule“ der Fachstelle Selbstlaut.
Download unter: www.selbstlaut.org

Themenbereich „Empfinden von unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“			
Am Standort gibt es einen verschriftlichten Verhaltenskodex?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Wenn ja: Der Verhaltenskodex wird allen Lehrer/innen zumindest 1-mal im Jahr (z.B. im Rahmen einer Konferenz) zur Kenntnis gebracht und besprochen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Der Verhaltenskodex wird allen Schüler/innen zumindest 1-mal im Jahr zur Kenntnis gebracht und besprochen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Der Verhaltenskodex wird dem gesamten unterstützenden Personal zumindest 1-mal im Jahr zur Kenntnis gebracht und besprochen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Der Verhaltenskodex ist (teilweise) öffentlich (z.B. auf der Schulhomepage) zugänglich?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Themenbereich „Notfallplan“			
Am Standort existiert ein „Notfallplan“ für den Umgang mit sexualisierten Übergriffen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Wenn ja: Wir haben ein Krisenteam?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Der Notfallplan wird zumindest 1-mal im Jahr im Krisenteam besprochen und überarbeitet?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Das Krisenteam trifft sich zumindest 2-mal im Jahr, um das Klima in der Schule zu reflektieren?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Den Mitgliedern des Krisenteams sind die Aufgaben bewusst?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	
Die Aufgaben sind im Krisenteam verteilt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	

Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Wien

Organisation	Telefonnummer	Internetadresse
Beratungsstelle Tamar – für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen, Mädchen und Kinder	01 / 33 40 437	www.tamar.at
Die Boje Akuthilfe für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen	01 / 4066 602	www.die-boje.at
Kinderschutzzentrum „die Möwe“	01 / 532 15 15	www.die-moewe.at
Kinderschutzzentrum Wien	01 / 526 18 20	www.kinderschutz-wien.at
Mädchenberatung für sexuell missbrauchte Mädchen und Frauen	01 / 587 10 89	www.maedchenberatung.at
Notruf. Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen	01 / 523 22 22	www.frauenberatung.at
Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen	01 / 810 90 31	www.selbstlaut.org